

SCHILDDRÜSENCHIRURGIE

SENSIBLE EINGRIFFE, STARKES TEAM

Die Schilddrüse ist eine Hormondrüse unseres Körpers, die den Stoffwechsel, das Wachstum sowie die Entwicklung steuert und Herzfrequenz, Körpertemperatur und Energieverbrauch beeinflusst. Bei Schilddrüsenerkrankungen wie Schilddrüsenknoten führen im Claraspital ausgewiesene Spezialistinnen sorgfältige chirurgische Eingriffe aus, die die wichtigen Schilddrüsenfunktionen möglichst erhalten sollen.

Lilly Frick, Anfang fünfzig, ist so leicht nicht aus der Ruhe zu bringen. Aber was sie beim täglichen Eincremen seitlich unterhalb des Kehlkopfes fühlt, beschäftigt sie. Auch die Hausärztin kann die Verhärtung ertasten und veranlasst unverzüglich weitere Untersuchungen. Der Ultraschall zeigt in der Schilddrüse einen kleinen auffälligen Knoten, dessen Struktur auf einen bösartigen

Befund hinweisen könnte. Mit diesem Befund wird Lilly Frick ans Claraspital überwiesen, wo der Knoten mit einer Feinnadelpunktion weiter untersucht wird. Das Zellbild unter dem Mikroskop erhärtet den Tumorverdacht. Der Patientin wird in der Sprechstunde empfohlen eine Schilddrüsenoperation durchführen zu lassen.

Bestmögliche Therapie gemeinsam entwickeln

Schilddrüsenknoten sind in der Bevölkerung weit verbreitet und nehmen mit dem Lebensalter eher zu, sind aber meist harmlos. Doch auch harmlose Knoten können zu Schluckbeschwerden, Hustenreiz oder zu Heiserkeit führen. Diese Symptome sollte man sich vom Arzt abklären lassen. Knoten können zu Schilddrüsenüberfunktion führen, oder bösartig sein, dann müssen sie behandelt werden. Im Claraspital



Wichtige Schilddrüse: Jede Körperzelle wird in irgendeiner Form von ihren Hormonen reguliert.

werden alle gängigen Therapien angeboten: chirurgische, medikamentöse sowie solche, die das Schilddrüsengewebe mittels radioaktivem Jod oder Hitze deaktivieren. Alle diese Verfahren setzen ein interdisziplinäres Teamwork voraus, namentlich zwischen Viszeralchirurgie, Endokrinologie, Nuklearmedizin, interventionelle Radiologie sowie HNO und Pathologie. Diese Disziplinen arbeiten im Claraspital eng und kollegial zusammen. So bündeln sie das fachkundige Wissen, dank dem Betroffene wie Lilly Frick die, für die jeweilige Schilddrüsenerkrankung, bestmögliche Therapie erhalten.



Unser Schilddrüsen-Team: Dr. med. univ. Roswitha Köberle, Dr. med. Stephanie Taha-Mehlitz und Dr. med. Sophie Eschlböck.



Im Claraspital führen ausgewiesene Spezialistinnen sorgfältig chirurgische Eingriffe aus, die die wichtigen Schilddrüsenfunktionen möglichst erhalten sollen.

Operativer Eingriff – hochpräzise und ästhetisch ideal

Auch wenn die medizinischen Gründe für eine OP sprechen, Lilly Frick fühlt sich wie viele, die damit Mühe haben, sich an einer so empfindlichen und exponierten Stelle wie dem Hals operieren zu lassen. «Gibt es da Komplikationen mit der Stimme? Und wie sieht dann die Narbe am Hals aus?», will sie wissen. «Und muss ich nachher für den Rest meines Lebens Hormone schlucken?»

Roswitha Köberle kennt diese Bedenken. Sie ist Leitende Ärztin für Endokrine Chirurgie am Bauchzentrum Clarunis am Claraspital. Jährlich werden bei Clarunis über 100 Schilddrüsen Operationen durchgeführt. Sie vergleicht diese hochpräzise chirurgische Arbeit gerne mit dem Uhrmacherhand-

werk. Und tatsächlich operieren die Schilddrüsen-Spezialistinnen im Claraspital immer mit der Lupe. «Und zwar, weil wir das Drüsengewebe genau sehen müssen, wie auch wegen des Stimmbandnervs», erklärt sie. Dieser verläuft ganz nahe an der Schilddrüse und ist unbedingt zu schonen, sonst kommt es ganz selten vor, dass die Stimme nach der Operation heiser klingt. Ein hochentwickeltes Neuromonitoring in Routineanwendung beweist die Nervenfunktion während der OP. Ebenso präzise ist der Hautschnitt anzusetzen. «Wir verlegen den Schnitt in eine querlaufende Hautfalte am Hals und setzen die Naht in der Haut, so dass ein optimales kosmetisches Ergebnis zu erwarten ist», betont Stephanie Taha-Mehlitz, Oberärztin für Viszeralchirurgie.

Und was die Hormonfrage angeht, muss sich Lilly Frick keine Sorgen machen: Eine halbe Schilddrüse bildet meist immer noch genügend Schilddrüsenhormon. «Wenn wir nur einen Lappen der Schilddrüse entfernen müssen, erhalten wir die Funktion des Organs. In einem Drittel der Fälle müssen dann keine zusätzlichen Schilddrüsenhormontabletten eingenommen werden, was aber in der Nachsorge noch gemessen werden muss.», bekräftigt Sophie Eschlböck, Assistenzärztin für Viszeralchirurgie und Dritte im Bunde. Die drei Chirurginnen sind ein eingespieltes Team, nicht nur im Operationsaal, sondern auch in der gemeinsamen Betreuung der Patient/innen vor und nach den chirurgischen Eingriffen an der Schilddrüse. Diese haben eine sehr hohe Erfolgsquote. «Schilddrüsenkrebs ist gut behandelbar», unterstreicht Roswitha Köberle. «Bei frühzeitiger Diagnose können wir von einer sehr guten Überlebenschance ausgehen.»

«Ein gutes Netzwerk unter einem Dach, langjährige Erfahrung und ein starkes Team für Schilddrüsen-Operationen machen uns zum Schilddrüsenzentrum.»

Dr. med. univ. Roswitha Köberle,
Leitende Ärztin Endokrine Chirurgie, Clarunis, Standort Claraspital